

„Bringen Sie da ein bisschen Dampf rein“

Flottentreffen unterm Dach im Thiele-Speicher des Vereins „Kutter- und Museumshaven Vegesack“: Zum Neujahrsempfang des Vereins Mitte Januar hat die Schiffergilde Bremerhaven genauso eine Abordnung geschickt wie der Verein „Freunde des Gaffelriggs“, der genau hier im März sein Deutschlandtreffen abhalten will. Die Marimos treffen sich hier mit der Politik zum Austausch – vorneweg Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und Mobilitätssenatorin Maike Schaefer (Grüne), wobei die als Seglerin auch zum Verein gehört. Momentaufnahmen eines launigen maritimen Mittagstreffens.



Erbaulicher Austausch: Bremens Bürgermeister Andreas Bovenschulte (l.), Rolf Noll, 1. Vorsitzender des Vereins „Kutter- und Museumshaven Vegesack“, und Mobilitätssenatorin Maike Schaefer beim Neujahrsempfang im Thiele-Speicher in Vegesack. (Foto: Kölling)

Der gut zwei Meter messende neue Bremer Bürgermeister muss bei seinem Begrüßungsrundgang in dem niedrigen Saal wegen all des Gebälks ständig den Kopf einziehen. Aber Andreas Bovenschulte hat gute Laune mitgebracht: „Das Gebäude zwingt jeden Redner zu einer demütigen Kopfhaltung.“ Die findet er aber angemessen angesichts „der beeindruckenden Vielfalt und Lebendigkeit all der Ansätze, die hier im Saal vertreten sind“. Vereinsvorsitzender Rolf Noll hat es bei der Begrüßung vor vollem Haus schon aufgelistet: Zum Kutter- und Museumshavenverein gehören das Landesjugendpfarramt und die Bremische Evangelische Kirche genauso wie der Verein Maritime Tradition Vegesack (MTV), der Verein Weserlastkahn „Franzius“, das Jugendkutterwerk mit der „Esprit“ und das Hafenumuseum Speicher XI mit dem Versuchs-Seenotrettungskreuzer „Bremen“ sowie der Schifferverein Reklam mit seinem Feuerlöschboot 1 – und natürlich auch die privaten Eigner maritimer Schmuckstücke.

Wer aus dem Fenster in den Hafen hinunter schaut, sieht etwa die halbe Flotte der insgesamt dreißig Schiffe – aber eben auch: Da, wo schon lange ein neues Spielschiff für die Kinder stehen sollte, ist nur gelber Sand zu sehen. Umgeworfene Fundamente liegen in einer Baugrube. Eine maritime Meile für alle aufwerten, das geht irgendwie anders. Und den neuen alten Hafenkran, den Noll von Abeking & Rasmussen organisiert hatte, sucht man auch vergeblich im Hafenumrund.

Interessant ist bei diesem Empfang also, was nicht in den Reden des Vorsitzenden erwähnt wird, aber umso mehr Thema ist an den Tischen. Es geht auch noch um die maroden Stellen am Rumpf des Weserkahns „Franzius“. Etwas weiter klagt jemand über fehlenden Nachwuchs auf dem alten Versuchskreuzer „Bremen“. Die „Vegebüdel“ hat schon wieder Maleschen mit der Maschine. Diesmal ist die Auspuffanlage hinüber, berichtet Dieter Meyer-Richartz. Der Nautiker im Alter von zarten 80 Jahren will dieses Jahr noch einmal auf dem Hamburger Hafengeburtstag Gästefahrten moderieren, es zur Kieler Woche aber ruhiger angehen lassen. Und am Tresen etwas weiter erzählt Horst Benkenstein über sein neues Schiff, dass sich der ebenfalls über 80 Jahre alte Seebär noch ans Bein gelacht hat – als Restaurierungsprojekt, versteht sich.

Rolf Noll nutzt sein Rederecht nach all den Lobhudeleien von Bürgermeister Bovenschulte aber schon, um etwas über den Vermieter des Thiele-Speichers, Immobilien Bremen, zu sagen: „Denen fehlt es oft

an Einfühlungsvermögen für die nötigen Dinge des Hafens und für das Maritime, das hier Ortsbild prägend ist. Ich hoffe da auf eine bessere Kommunikation mit uns Ehrenamtlichen. Die Verwaltung sollte uns an die Hand nehmen und zeigen, wie Dinge funktionieren können. Wir sollten nicht hinter denen herlaufen müssen und sie an notwendige Dinge erinnern müssen.“ Nolls Aufforderung an Andreas Bovenschulte und Maike Schaefer ist unmissverständlich: „Bringen Sie da ein bisschen Dampf rein.“

Andreas Bovenschulte fängt mit dem Dampf machen beim Neujahrsempfang umgehend an: Sein Vorvorgänger Henning Scherf kann singen und tat das auch im Amt bei jeder Gelegenheit. Der fast gleichlange Bovenschulte kann nicht nur singen, er kann auch noch Gitarre

spielen – und tut das ebenfalls, wo er kann. Ohne Schlips, aber mit Kragen. Zwei, drei dirigierende Handbewegungen, und das ganze Dachjuchee singt mit ihm gemeinsam „What shall we do with the drunken sailor“ – immerhin zwei Strophen. Danach gibt es Würstchen mit Senf zum Bier – und jede Menge maritime Schnacks bis in den Nachmittag. (Volker Kölling)

Volles Haus und anregender Gedankenaustausch zwischen Politik und Marimos beim Neujahrsempfang des Vereins „Kutter- und Museumshaven Vegesack“